

Hirngespinnste

Denkprozesse zwischen Störung, Genialität und Fiktionalität

Auch wenn Johann Gottlieb Fichte das Hirngespinnst als den Gegenstand seiner „innigsten Zuneigung“ beschreibt, als „eine greiflich nachzuweisende grobe Täuschung“, kann er nicht darüber hinwegtäuschen, dass die bei der Produktion von Hirngespinnsten vollbrachte geistige Tätigkeit in der Geschichte der Wissensproduktion kaum Beachtung gefunden hat. Zwar treten die Hirngespinnste als „sinnlos“ gedeutete Muster in den pathologischen Akten psychisch Kranker und geistig Verwirrter auf, doch repräsentieren sie darin das Indiz für eine Störung, meistens für einen Realitätsverlust, und die damit zusammenhängende geminderte Zurechnungsfähigkeit. Höchstens im fiktionalen Räumen können sich Hirngespinnste ungehemmt ausbreiten, dort werden sie übersetzt, verdichtet und verschoben in mediale Raum- und Zeitstrukturen. Doch die Literarizität des Hirngespinnstes lässt dessen Rolle als Wissensproduzent oft außer Acht. Im Mittelpunkt dieser Reihe steht deshalb das Hirngespinnst – der unerklärbare Gedankenblitz, der Traum, die Halluzination oder die Vision, d.h. all jene unkalkulierbaren, alogischen Tätigkeiten des Gehirns – als Wissen, auch ästhetisches Wissen, generierendes Phänomen, das im Laufe der Kulturgeschichte ganz unterschiedliche Deutungen und Konjunkturen je nach Disziplin und Diskurs erfahren hat. In der Reihe sollen deshalb Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen zu Wort kommen: Philosophen, Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaftler, Religionswissenschaftler, Kognitionswissenschaftler, Neurologen, Psychologen.

Hirngespinnste

Denkprozesse zwischen Störung, Genialität und Fiktionalität

Programm

29.10.2008 **Einführung**

Eberhard Bauer und Wladimir Velminski

12.11.2008 **Zwischen Traum und Halluzination**

Viktor Mazin und Pavel Pepperstein (Sitzung in englischer Sprache)

26.11.2008 **Geisterseher und Propheten**

Heike Behrend und Wolfgang Hagen

10.12.2008 **Modelle des Denkens**

Bernd Mahr und Reiner Maria Matysik

14.1.2009 **Vom Spiegelstadium zu Spiegelneuronen**

Jan van Loh, Gerhard Roth und Mai Wegener

28.1.2009 **Hirnpoetiken**

Peter Bexte und Caroline Welsh

11.2.2009 **Hirnbilder und Denkschriften**

Durs Grünbein und Michael Hagner

Achtung!!!

Die Veranstaltungen finden jeweils um 18.30 Uhr in der Hörsaalruine des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité statt (Charitéplatz 1, 10117 Berlin)